

20 JAHRE MAUERFALL

DOKUMENTATION DES THEMENJAHRES 2009

Eine Publikation im Rahmen des Themenjahres „20 Jahre Mauerfall“
Herausgegeben von der Kulturprojekte Berlin GmbH



INHALT

10 | VORWORT | MORITZ VAN DÜLMEN

16 | SCHAUPLÄTZE – 20 JAHRE BERLIN IM WANDEL

32 | FRIEDLICHE REVOLUTION 1989/90

48 | FEST DER FREIHEIT UND DOMINOAKTION

64 | KOMMUNIKATION UND PUBLIKATIONEN

76 | TEAM UND PARTNER

92 | BILDNACHWEIS UND IMPRESSUM





VORWORT

Im Frühjahr 2007 bat uns der Kultursenat um eine Konzeption für Berlin und das Mauerfall-Jubiläum – das war die Initialzündung für das Berliner Themenjahr „20 Jahre Mauerfall“. Zu dieser Zeit hatte die Robert-Havemann-Gesellschaft bereits konkrete Pläne für eine erstmalige umfassende Schau über die Friedliche Revolution in der DDR. Die strategische Zusammenarbeit mit der Gesellschaft entwickelte sich zum perfekten Fundament für das geplante Großprojekt. Die partnerschaftliche Organisation der Open-Air-Ausstellung auf dem Alexanderplatz war der Ausgangs- und Mittelpunkt aller Projekte im Berliner Themenjahr 2009. Der Fokus war von Anbeginn auf den Mauerfall, seine Ursachen und Auswirkungen gerichtet, weniger auf den Mauerbau und die Teilung der Stadt. Die Friedliche Revolution als Voraussetzung für den Fall der Mauer, das Mauerfall-Jubiläum als Weltsymbol für die Wiedergewinnung von Freiheit sowie Berlin als Stadt des Wandels waren so als zentrale Themen gesetzt.

Hieraus ergab sich eine Dramaturgie, nach der die unzähligen Berliner Veranstaltungen zum Mauerfall-Jubiläum – Ausstellungen, Lesungen, Filmreihen, Konzerte etc. – gebündelt und kommuniziert wurden. Der Auftakt fand am belebten Marlene-Dietrich-Platz statt, den es vor 20 Jahren noch gar nicht gab. Am Potsdamer Platz informierte eine Infobox in Form einer Aussichtstreppe über alle Vorhaben im Jubiläumsjahr. Als „Treppentwiz“ von der Boulevardpresse gescholten, avancierte die „Infotreppe“ mit mehr als 2 Mio. Besuchern zum absoluten Besuchermagneten.

Die Open-Air-Ausstellung auf dem Alexanderplatz wurde am 7. Mai, dem Jahrestag der Proteste gegen die Wahlfälschung in der DDR, eröffnet. Die Schau fand so große Resonanz und Akzeptanz, dass sie bis zum 3. Oktober 2010 verlängert wird. Sie wurde ergänzt durch eine Veranstaltungsreihe zu den immensen Veränderungen Berlins seit dem Mauerfall. Woche für Woche stieg ein

markanter roter Pfeil in den Himmel über Berlin, um auf die Aktionen an den wechselnden Schauplätzen aufmerksam zu machen. Den Einladungen unter dem Motto „Alles Neu!“ oder „Schau mal!“ folgten über hunderttausend Menschen und erlebten das gewandelte Berlin in ungewöhnlichen Themenführungen. Diese führten z.B. über die Museumsinsel, zum Olympiastadion, nach Hellersdorf und zum Hauptbahnhof.

Der Jubiläumstag selbst sollte unbedingt junge Menschen erreichen, die keinerlei Vorstellung von einer innerstädtischen Mauer haben können, für die damit auch der Fall einer solchen Mauer abstrakt bleibt. So wurde die Dominoidee geboren. Ohne Solidarność und Perestroika keine Friedliche Revolution in der DDR, ohne Friedliche Revolution kein Mauerfall, ohne Mauerfall kein Ende des Kalten Krieges und kein vereintes Europa – Geschichte mit Dominoeffekt. Warum diesen Effekt nicht greifbar umsetzen und am besten die Jugendlichen selbst beteiligen? Am

18. März startete ein Aufruf zur Gestaltung von tausend mauer- großen Dominosteinen. Die Aktion entwickelte schnell einen eigenen Dominoeffekt. Bis zum Sommer hatten sich rund 500 Schulklassen, ca. 100 Berliner Unternehmen und zahlreiche nationale und internationale prominente Paten angeschlossen. Am Wochenende vor dem 9. November trennten die zur Galerie aufgereihten Dominosteine Berlins Mitte noch einmal symbolisch. Das Interesse der für ihre Neugier bekannten Berliner übertraf alle Erwartungen. Auch Touristen aus aller Welt reagierten begeistert auf diese einmalige Installation tausend berührender Geschichten. Am Abend des 9. November fielen die Dominosteine beim „Fest der Freiheit“ in strömendem Regen – und die ganze Welt schaute zu!

Ein Jahr des Rememberns und des Feierns geht zu Ende. Das Berliner Themenjahr brachte laut Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM) rund 2 Mio. Touristen nach Berlin, viele Millionen

Ausstellungs- und Veranstaltungsbesucher wurden insgesamt gezählt. Mehr als eine Million twitterten auf der „berlintwitterwall“ ihre Glückwünsche zum Jubiläum und Kommentare zu Mauern, die weltweit noch fallen müssen. Gerade diesen Gedanken nahm auch die internationale Presse immer wieder auf. Die große polnische Tageszeitung Rzeczpospolita bemerkte, dass „Deutschland in der Welt mit dem Zusammenbruch des Kommunismus, mit dem Tod des Ostblocks, mit dem Ende des Kalten Krieges assoziiert wird. Es ist gut, dass Deutschland, wie die Montagsfeier zeigte, diesen Glanz mit Polen ein wenig teilt: In Anwesenheit wichtiger Gäste aus vielen Ländern und vieler Journalisten stieß Lech Wałęsa den ersten Dominostein an bei der Aktion, die die Überwindung des kommunistischen Systems symbolisierte...“

Ich möchte mich herzlich für das große Vertrauen und die Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, der Kulturverwaltung des Landes als Initiator des Themenjahres und

des Aufsichtsrates der Kulturprojekte Berlin GmbH bedanken. Der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin ist die finanzielle Absicherung des Projektes zu danken. Neben der Robert-Havemann-Gesellschaft gilt mein ausdrücklicher Dank außerdem den kompetenten Projekt-Partnern CompactTeam und Lexington Communications sowie dem unermüdlichen Team im eigenen Haus. Insgesamt waren Hunderte engagierte Mitwirkende am Erfolg beteiligt, wie die Teamübersicht eindrucksvoll beweist. Dieses Buch dokumentiert eine Geschichte, die mit einem kleinen roten Würfel begann und mit einer der Berliner Dominogalerie nachempfundenen Aktion in Buenos Aires endet. Es beantwortet die Frage, warum das Berliner Themenjahr in der Spiegel-Jahresübersicht der wichtigsten Ereignisse 2009 auftaucht. Lesen Sie selbst!

MORITZ VAN DÜLMEN

Geschäftsführer Kulturprojekte Berlin GmbH

Wie alles begann: In der Planungsphase des Themenjahres entwickelte das Kulturprojekte-Team einen roten Würfel zum Aufklappen, der alle drei Teilprojekte zum Jubiläumsjahr enthielt.



DAS THEMENJAHR 2009 IM ÜBERBLICK

Januar | Februar



START »20 JAHRE MAUERFALL«

28. Januar

Feierliche Eröffnung des Themenjahres 2009



START »SCHAUPLÄTZE«

29. – 31. Januar

Erster Schauplatz im Themenjahr ist der Marlene-Dietrich-Platz. Zeitgleich wird auf dem benachbarten Potsdamer Platz die zentrale rote Infotreppe eröffnet.

März | April



April

Die Schauplätze Museumsinsel – das Neue Museum ist nach seinem Wiederaufbau zum ersten Mal für Besucher geöffnet – und Olympiastadion Berlin / Olympiapark Berlin ziehen fast 80.000 Besucher an.

Mai | Juni



Juni

Spektakulärer Umzug der Infotreppe vom Potsdamer Platz an den Washingtonplatz am Hauptbahnhof – am neuen Standort wird die Treppe ebenso gut angenommen.



START »FRIEDLICHE REVOLUTION 1989/90«

7. – 10. Mai

Feierliche Eröffnung der Ausstellung „Friedliche Revolution 1989/90“ auf dem Alexanderplatz und anschließendes Eröffnungswochenende mit Führungen, Lesungen, Konzert und Open-Air-Kino.



START »DOMINOAKTION«

18. März


Start der Dominoaktion am Brandenburger Tor: Bereits in den ersten 10 Tagen melden sich über 200 Schulklassen und jugendliche Teams, 40 Vereine und 20 Unternehmen an.



Juni

Vorbereitungen für das „Fest der Freiheit“: 100 noch unbemalte Dominosteine werden in einem „Probefall“ erfolgreich zum Einsturz gebracht – der 9. November kann kommen.


Juli | August

August
Die Schauplätze im Sommer, wie etwa Band des Bundes mit der Eröffnung der neuen U-Bahnstrecke U55 und Gedenkstätte Berliner Mauer, waren besonders bei Touristen beliebt.

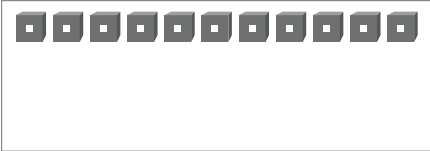



August
Bis zum August haben bereits 500.000 Besucher aus Deutschland und der ganzen Welt die Ausstellung auf dem Alexanderplatz gesehen.




Juli
Mehr als 500 Schulklassen und 100 Unternehmen haben sich bis Juli an der Dominoaktion beteiligt.


September | Oktober

16. – 18. Oktober
Die Reise der Infoboxen und des roten Pfeils endet am Schauplatz Mediaspree/Osthafen mit einer erfreulichen Bilanz: Fast 2 Mio. Menschen besuchten die Schauplätze und die rote Infotreppe.



Oktober
Die Ausstellung – im September mit dem „einheitspreis 2009“ geehrt – wird aufgrund der großen Resonanz bis zum 3. Oktober 2010 verlängert und ist weiterhin 24 Stunden am Tag zugänglich.




Oktober
Im Herbst kehren die gestalteten Dominosteine aus aller Welt zurück nach Berlin, und am 21. Oktober werden sie erstmals der Presse und der Öffentlichkeit vorgestellt.

November | Dezember



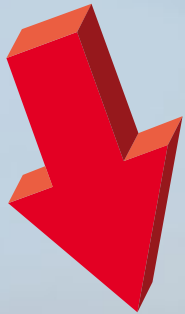
9. November
„Fest der Freiheit“ – Finale des Themenjahres



VERLÄNGERUNG BIS 3. OKTOBER 2010



7. – 9. November
Mehrere hunderttausend Menschen besuchen die Dominogalerie, bevor sie zum Fest der Freiheit gemeinsam mit Kreativen der Dominoaktion, Zeitzeugen und internationalen Gästen zu Fall gebracht wird.



SCHAUPLÄTZE

20 JAHRE BERLIN IM WANDEL

2009
jahre berlin im wandel
mauerfall



SCHAUPLÄTZE

20 JAHRE BERLIN IM WANDEL

Seit dem Mauerfall haben sich im zusammenwachsenden Berlin nicht nur Stadtteile und Straßenzüge verändert. Auch die Bevölkerungsstruktur der Metropole, ihre Standorte von Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr unterliegen bis heute einem stetigen Wandel.

ROTE INFOBOX UND HELIUMPFEIL AUF SCHAUPLATZ-TOUR DURCH DIE STADT

Das Projekt „Schauplätze – 20 Jahre Berlin im Wandel“ hat im Rahmen des Themenjahres „20 Jahre Mauerfall“ diesen vielfältigen Wandel der Stadt seit dem November 1989 zum Thema gemacht. Eine rote Infobox wanderte durch Berlin und stellte mit Führungen und Veranstaltungen exemplarisch Schauplätze vor, die sich seit dem und bedingt durch den Mauerfall stark verändert haben. Straßen, Plätze und Quartiere, die auch in der Zukunft der Hauptstadt eine entscheidende Rolle spielen werden. Als weithin

sichtbarer Hinweis auf diese Orte diente ein roter, 18 Meter großer Heliumpfeil, der für einige Tage über dem jeweiligen Schauplatz schwebte. Zu den Schauplätzen des Wandels gehörten Wissensschatzungen wie Adlershof und kulturelle Zentren wie die Museumsinsel oder die Gedenkstätte Berliner Mauer, und ebenso kreative Zentren wie die Heidestraße und wichtige Kreuzungen der Berliner Infrastruktur wie der gerade entstehende Flughafen BBI oder der Hauptbahnhof.

ROTE INFOTREPPE ALS ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Zur Eröffnung des Themenjahres wurde am 28. Januar auf dem Potsdamer Platz eine rote Infotreppe eingeweiht – als „große Schwester“ der von Schauplatz zu Schauplatz wandernden Infobox. Der Entwurf der Treppe war aus einem Projekt von Katharina Bardens, Architekturstudentin an der Universität der Künste





Berlin, hervorgegangen und wurde gemeinsam mit dem Berliner Büro Hütten & Paläste Architekten für das Projekt angepasst und realisiert.

SPEKTAKULÄRER TREPPENUMZUG AN DEN HAUPTBAHNHOF

Im Juni zog die Treppe – wegen ihrer Größe eskortiert von der Polizei – vom Potsdamer Platz an den Washingtonplatz am Hauptbahnhof um, wo sie ebenso begeistert angenommen wurde. Berliner und Besucher der Stadt informierten sich dort nicht nur über das Themenjahr, sondern nutzten die Treppenstufen zum Verweilen oder für ein Sonnenbad. Das begehbare Dach bot zusätzlich einen ungewohnten Blick auf die Stadt – hinüber zum Fernsehturm oder auf das Regierungsviertel. So wurde die Treppe schnell zu einem beliebten Ausgangspunkt für Fotografen auf der Suche nach neuen Stadtansichten.



VORHER-NACHHER-BILDER ZEIGEN VERÄNDERUNG

Im Inneren der roten Treppe wurden die Besucher über die Tour der Infobox und des Heliumpfeils an die verschiedenen Schauplätze informiert. Die Entwicklung dieser Orte konnte hier auf spielerische Weise erkundet werden: Ein interaktiver Touchscreen sowie eine Lenticularbild-Ausstellung rund um die Treppe mit Ansichten vor und nach dem Mauerfall – etwa vom Reichstagsgebäude, dem Hauptbahnhof (siehe Abbildungen oben), dem Hackeschen Markt oder der Versöhnungskirche an der Bernauer Straße – vermittelten auf anschauliche Weise die Veränderungen verschiedener Schauplätze des Wandels seit dem Mauerfall.





Die rote Holzterrasse, entworfen von der Architekturstudentin Katharina Bardens (rechts), wurde innerhalb von vier Wochen von Mitarbeitern einer brandenburgischen Holzbaufirma gebaut. Die Konstruktion besteht aus zehn Wandelementen, sechs Treppen- und Podestteilen, drei Klappen sowie 20 Boden- und Deckenelementen. Für die stattliche Größe von 10 m x 3,80 m x 5,50 m (Länge x Breite x Höhe) wurden rund neun Tonnen Holz verarbeitet.



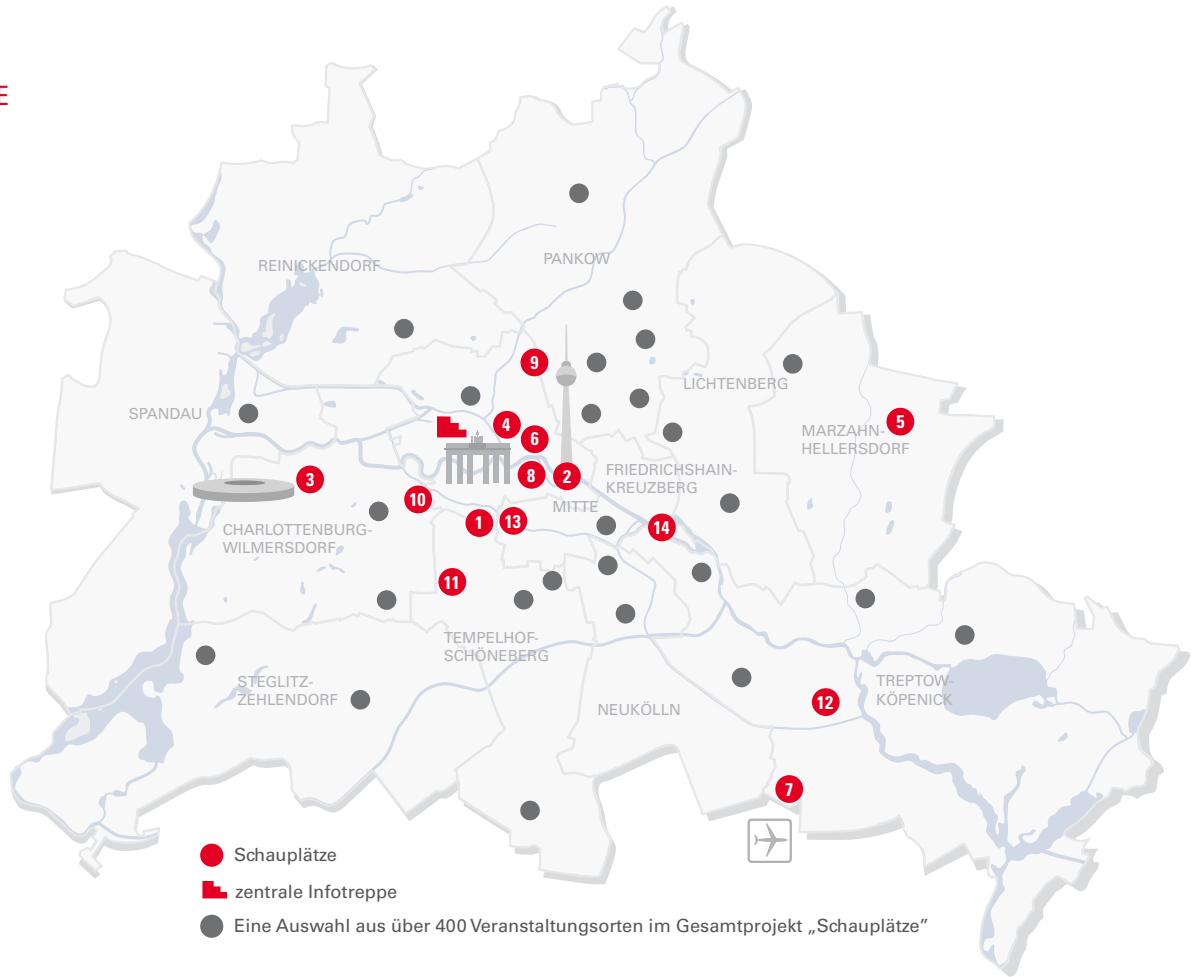


Die Treppe ist innen und außen begehbar und bietet etwa 50 Personen auf 23 Treppenstufen sowie 30 weiteren Personen im Innenraum Platz. Wegen der einmaligen Ausblicke und eines eigens angefertigten Panoramabildes (rechts) wurde die Treppe sowohl von Berlinern als auch von Touristen begeistert angenommen. Ein kurioses Bild bot die Treppe, als sie im Mai, begleitet von der Polizei, vom Potsdamer Platz zum Hauptbahnhof umgezogen wurde (unten).





SCHAUPLÄTZE



- | | | | |
|--|--|---|---|
| <p>1 29. – 31. Januar 2009
 2 6. – 8. März 2009
 3 10. – 12. April 2009
 4 1. – 3. Mai 2009
 5 8. – 10. Mai 2009
 6 6. – 7. Juni 2009
 7 10. – 12. Juli 2009</p> | <p>Marlene-Dietrich-Platz
 Museumsinsel
 Olympiastadion Berlin, Olympiapark Berlin
 Heidestraße, Kunst-Campus
 Helle Mitte
 Hauptbahnhof, Humboldthafen
 BBI, Flughafen Schönefeld</p> | <p>8 8. – 9. August 2009
 9 13. – 16. August 2009
 10 21. – 23. August 2009
 11 4. – 6. September 2009
 12 18. – 20. September 2009
 13 2. – 4. Oktober 2009
 14 16. – 18. Oktober 2009</p> | <p>Band des Bundes
 Gedenkstätte Berliner Mauer
 Neues Kranzler Eck
 Deutsches Technikmuseum Berlin, Ladestraße
 Adlershof
 Potsdamer Platz
 Mediaspree, Osthafen</p> |
|--|--|---|---|



Rund um die Infotreppe und an jedem Schau-
platz war eine Ausstellung mit Lentikularbildern
 („Wackelbildern“) zu sehen, die bekannte Stadt-
ansichten, wie etwa den Reichstag, die Neue
Synagoge oder die Kapelle der Versöh-
nung, jeweils vor und nach dem Mauerfall
zeigte (unten, Mitte).





Der 18 Meter lange, heliumgefüllte Pfeil zog gemeinsam mit der Infobox von Schauplatz zu Schauplatz und machte diese weit über den eigentlichen Ort hinaus sichtbar. Mit Hilfe einer Elektrowinde konnte er je nach Wetterlage bis zu 100 Meter hoch aufgelassen

werden. Spezielle Leuchtstoffröhren sorgten dafür, dass er auch nachts über Berlin zu sehen war. Die Schauplätze von links nach rechts: Marlene-Dietrich-Platz, Neues Kranzler Eck, Potsdamer Platz und Olympiastadion Berlin/ Olympiapark Berlin.





